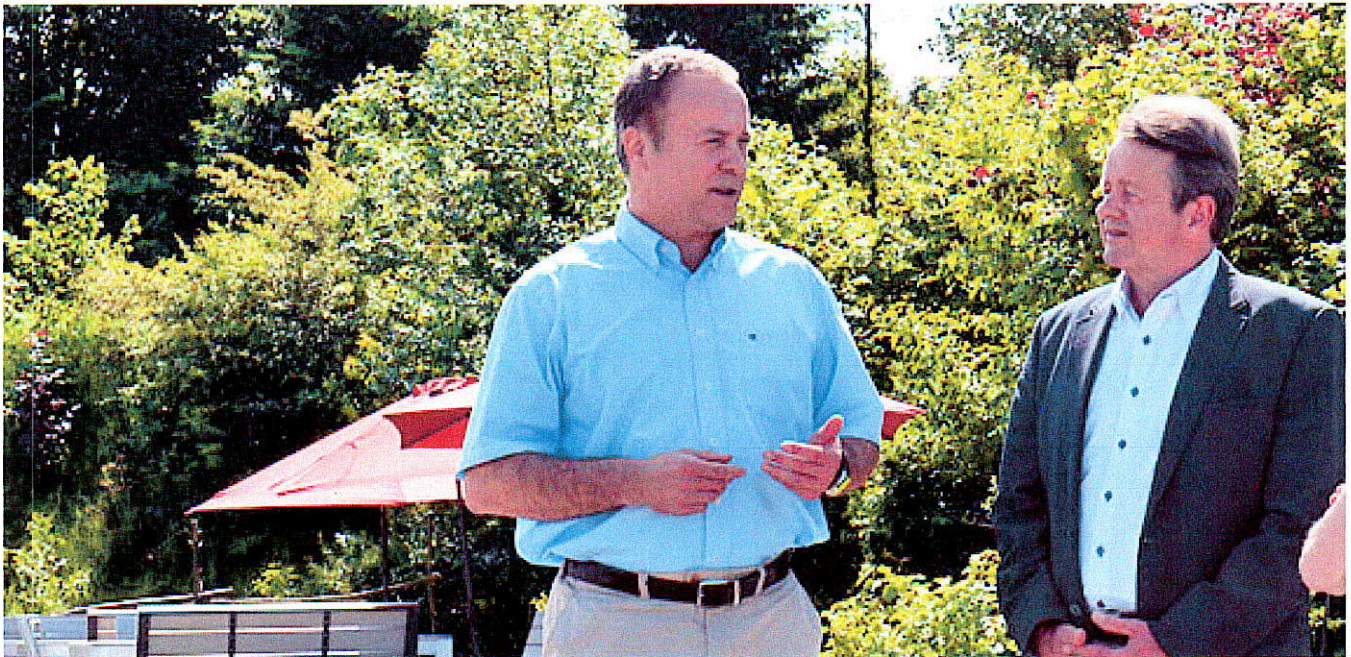




„Optimale Versorgungssituation im Südkreis“



(Red/21.05.2014-14:16)

Waldbröl – Gemeinsam mit Geschäftsführer Klaus Jöllenbeck besuchte Peter Koester die Einrichtungen der Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte und der RAPS in Waldbröl.

[Bild: privat ---
(v.li.) Peter
Koester und
Klaus
Jöllenbeck.]

Waldbröls Bürgermeister Peter Koester ist seit Herbst 2012 auch Vorsitzender der Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte (OGB) und Vorsitzender der RAPS-Werkstätten. Diese beiden Träger übernehmen einen Großteil der Versorgung von psychisch Behinderten im Oberbergischen Kreis. In den letzten Jahren hat sich die Präsenz der Einrichtungen im Südkreis sehr erhöht. Koester besuchte daher gemeinsam mit Klaus Jöllenbeck, Geschäftsführer beider Institutionen, die Einrichtungen in Waldbröl, um sich ein Bild über die neuesten Entwicklungen vor Ort machen zu können.

In der Zweigstelle der RAPS-Werkstatt in Waldbröl-Boxberg, die nun seit drei Jahren in Betrieb ist, ging es bei der Besichtigung vor allen Dingen um die nun voll in Betrieb genommene gewerbliche Küche. Von hier aus werden die Mitarbeiter nicht nur verköstigt, die Küche hat auch die Aufgabe, Arbeitsplätze für Behinderte zu schaffen. Darum hat die RAPS nach eigenen Angaben über 100.000 € investiert, um so auch den behinderten Mitarbeitern auf Dauer Ausbildungsplätze in der Küche anbieten zu können. Zum Preis von 4€ können auch Externe dort ein Essen bekommen.

Vom Boxberg aus ging es in die Innenstadt zur Kontaktstelle Waldbröl. Dort erklärte die Leiterin des ambulanten Dienstes, wie sich die Arbeit in der

Kontaktstelle verändert hat. Eine wichtige Rolle nehmen die gutbesuchten Frühstückstreffs ein. Viele Besucher der Kontaktstelle Morsbach suchen inzwischen auch zusätzlich die Räume in Waldbröl zu bestimmten Treffen auf.

Ein anderes Bild bot sich dann in der Winterschule. Vor einem Jahr erst eingeweiht, ist sie inzwischen voll belegt. Koester betonte noch einmal, wie wichtig auch aus städtebaulicher Sicht der Erhalt dieser Einrichtung für Waldbröl war. Der sensible Umgang mit der denkmalgeschützten Bausubstanz ist aus seiner Sicht sehr gut gelungen. Jölllenbeck konnte berichten, dass sich die Einrichtung gut integriert hat und auch zur direkten Nachbarschaft ein gutes Verhältnis entwickelt habe.

RAPS und die OGB schaffen gemeinsam eine optimale Versorgungssituation für psychisch Behinderte im Südkreis, sagte Jölllenbeck. Er hob auch hervor, dass das Kreiskrankenhaus Waldbröl mit seiner Institutsambulanz und der Tagesklinik einen sehr wichtigen Beitrag für die Versorgung der Region übernommen hat. „Alles zusammen ergibt eine vorbildliche Versorgungssituation“, so Jölllenbeck.